

EINFÜHRUNG

Die vorliegende Sammlung umfaßt Naturmythen und Heroensagen, Märchen, Tierfabeln und humoristische Erzählungen.

Manche Heroensagen sind auf Naturmythen zurückzuführen, die im Laufe der Zeit verblaßt sind und heute in fremdem Gewand erscheinen. Aus gewissen Zügen der Heroen lassen sich die Naturvorgänge erkennen, die zu der Mythe die Veranlassung gegeben haben.

Die Märchen handeln von Zauberern und Zauberkünsten, Verwandlungen mannigfachster Art von Menschen in Tiere, von Menschen und Tieren in Objekte des gewöhnlichen Lebens und umgekehrt. Sie handeln von magischen Geräten, von Menschenfressern und Ungeheuern in Gestalt von Menschen und Tieren.

Eine besondere Klasse von Märchen bezieht sich auf die Entstehung der heutigen Tänze, deren sonst unverständliche Gesänge erst durch die Sagen ihre Erklärung finden.

Die Tiersagen tragen zum Teil explanatorischen Charakter, indem sie Eigenschaften, Farbe und Gestalt der Tiere aus Vorgängen der Urzeit erklären.¹ Sie finden sich dann meistens episodisch in den Mythen und Märchen. Andere sind eigentliche Tierfabeln, in denen Schlaueit und Dummheit, Geschicklichkeit und Tölpelci, Stärke und Schwäche einander gegenübergestellt werden.

Dieselbe Tendenz wie die Tierfabeln haben die *Kong'wó*-Erzählungen. Der Held ist ein schlauer und furchtloser Mann, der besonders die Jaguare überlistet und tötet, schließlich aber, wie viele tapfere Leute, an einer Kleinigkeit zu Grunde geht. Ein Mistkäfer tötet ihn. Es sind humorvolle Anekdoten, manche von derber Komik, die aus sehr verschiedenen Zeiten stammen und noch heute der Lust am Fabulieren ihre Entstehung verdanken, wie man an ganz modernen Zügen erkennen kann.

Noch harmloser sind die kurzen Geschichten von *Katáwunség*, dem Lügner, einer an Münchhausen erinnernden Gestalt der Arekuná, von dem unzählige Aufschneidereien erzählt werden. Sie passen sich ganz den modernen Verhältnissen an und werden auch bei gemütlichem Zusammensein ad hoc erfunden, wobei ein Erzähler den anderen zu übertrumpfen sucht. Zum Teil sind diese Schwänke so obszön, daß sie sich nicht zur Wiedergabe eignen.

¹ Paul Ehrenreich: Die Mythen und Legenden der südamerikanischen Völker und ihre Beziehungen zu denen

Nordamerikas und der alten Welt. Berlin 1905. S. 9.